

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Büro:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 198.

Donnerstag, 27. August 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsverkäufer in das Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sperrung des Schiffverkehrs auf der Elbe.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen und Kaiserparade auf dem Truppenübungsplatz bei Zeitzahn werden

bei Rünchritz,
bei Wortwitz, Böhlitz (Riesa) und
zwischen Streßla und Dorenzkirchen

vom 31. August bis zum 3. September dieses Jahres vormittags Schiffbrücken über die Elbe geschlagen und aufgestellt werden.

Die Schiffahrtsbetriebe werden hierdurch mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß während der vorerwähnten Zeit folgende Bestimmungen zu beachten sind und daß Zuwiderhandlungen gegen dieselben nach § 366.10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden:

1. Die zu Tal gehenden Schleppdampfer und Frachtschiffe, sowie die Fischerei haben innerhalb der Zeit vom 31. August bis mit 3. September auf der Stromstrecke zwischen Wolfberg und Rossemühle und bei größeren Ansammlungen zwischen Werschwitz und Girschkeim;

2. die zu Berg gehenden Schleppzüge oder Segelschiffe am 31. August und 1. September in Riesa, am 2. und 3. September am Kreisitzer Busch vor Anker zu gehen oder zu stellen, wobei darauf zu achten ist, daß die Durchfahrt der Personendampfschiffe und Fährten frei bleibt;

3. Die Seeerung beginnt jedesmal früh 5 Uhr, sobald die 1000 m ober- und unterhalb der Brückenstelle in Pontons oder auf dem Lande aufgestellten Bohl- oder Rüstbohlen

2 übereinander befestigte rote Signalbälle oder Flaggen aufgestellt haben. Die jedesmalige Aufhebung der Sperrung wird durch Öffnung eines Durchlasses in der Schiffbrücke und durch einseitige Einziehung der Bälle oder Flaggen gekennzeichnet.

4. Die Durchfahrt der Personendampfschiffe durch die Schiffbrücken während der Zeit vom 31. August bis 3. September kann nur ganz unregelmäßig erfolgen und wird jedesmal durch 2 blaue Flaggen bekannt gegeben.

5. Beim Abfahren der Schiffe und Fische nach Öffnung des Durchlasses ist die Reihenfolge genau innezuhalten und hierbei, sowie auch bei allen sonstigen Maßnahmen vor, während und nach der Sperrung den Strompolizeibeamten und den aufgestellten Posten unweigerlich Folge zu leisten.

6. Beide Ufer sind während der Dauer der Brückenfährten auf 200 m ober- und unterhalb der betreffenden Brückenstelle frei zu halten.

Riesa, am 24. August 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft als Eisenbahnamt.

J. B. v. Gerlach, Reg.-Rth.

51

Aufgehoben ist die auf

Freitag, den 28. August 1903,

vorm. 10 Uhr,

auf dem Werkplatz: äußere Meißnerstr. hier angelegte Verfestigung.

Riesa, 27. August 1903.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Dertliches und Sächsisches

Riesa, 27. August 1903.

Auch dem benachbarten Deutewitz wurde die Ehre St. Königl. Hofrat Prinz Johann Georg vom 25. zum 26. August als Gastgast zu beehren. St. Königl. Hofrat wohnte bei Herrn Gutsbesitzer Bennewitz daselbst.

In feierlichem Akte fand heute mittag 11 Uhr die Einweihung des neuen sächsischen Krankenhauses, welches u. a. auch Herr Amtshauptmann Dr. Uphmann anwohnte, statt. Bericht hierüber folgt in nächster Nr.

Das vorz. Johanniter-Krankenhaus-Grundstück ist bereits wieder in andere Hände übergegangen. Dasselbe wird geteilt und zwar hat Herr Alfred Bömer, in Firma Franz Bömer, den einen, kleineren, Herr Klempnermeister Weiße den anderen, größeren, Teil gekauft.

Nachdem gestern die Brigademanden beendet wurden und heute Mittag fertiggestellt hat, begannen morgen die Divisionen an der Elbe, die bis mit 31. August dauern. Dieselben sollen abgehalten werden, wie schon gemeldet, zwischen Galtz, Niederzsch, Neustädteln, Klappenborn, Rolsch, und zuletzt zwischen Schwobau, Jehren, Boitz, Hoffewitz, Neustädteln und Jessen. Die Jäger- und Schützenregimenter verläßt Riesa morgen wieder, kehrt aber am 31. d. M. zurück, an welchem Tage dann auch das Generalkommando hierher kommen wird, ferner verschiedene Eskadren, Jäger zu Pferde und die 3. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 12 sowie, wie wir hören, auch Gardebatter.

Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft Bau- und Hammer beschloß, der am 26. Oktober stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1902/1903, bei reichlichen Abschreibungen, die Verteilung von 4% Dividende und Ueberweisung von 100000 M. an die außerordentliche Reserve, sowie von 15000 M. an den Dispositionsfonds zur Unterstützung der Beamten vorzuschlagen.

Wie bereits früher mitgeteilt, schlagen am 31. August die 1. und 2. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 12 eine Kriegsbrücke bei Rünchritz mit dem dem Bataillon zur Verfügung stehenden Übungsmaterial. Am Nachmittag des 31. August ist die Brücke bei Rünchritz zurückzubauen und bei Wortwitz/Böhlitz wieder zu schlagen. Die rechts der Elbe untergebrachten Teile der 32. Division bemühen nach Beendigung der Vorparade die Brücke zum Uebergang. Eine zweite Kriegsbrücke wird am 2. September früh zwischen Streßla und Dorenzkirchen geschlagen. Am 31. August rücken sämtliche Truppenteile in das Gelände in und um Zeitzahn.

Ein für Fortbildungsschüler bedeutungsvolles Urteil fällt das Reichsgericht als Revisionsinstanz. Ein Fortbildungsschüler hatte der Aufforderung des Lehrers, eine Bank zu verlassen, nicht Folge geleistet und sich dem Lehrer, als dieser Gewalt anwenden wollte, widersetzt. Der Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Vater legte beim Reichsgericht Revision ein, die aber verworfen wurde mit der Begründung, daß der Lehrer in Ausübung seines Berufs als Beamter anzusehen sei und

daß ein demselben bei Ausübung seines Beamtenrechtes geleisteter Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach Paragraph 113 des Reichsstrafgesetzbuches zu bestrafen sei.

Gewarnt wird vor einem dem Namen nach unbekanntem Gauner, der zuletzt in Leipzig aufgetreten ist. Er annonciert für Selbstschreiber und versteht es, diese zu bestimmen, ihm Schuldscheine zu unterschreiben und ihm für ein halbes Jahr Zinsen voranzubehalten, ehe sie ein Kapital zu sehen bekommen. Die Schuldscheine verwertet der Betrüger ebenfalls für sich. Er ist 25 bis 28 Jahre alt, übermittel, schlant, hat dunklen Teint, trägt auffallend enge Hose und dunkelgraue- und weißgewirkten Jacketanzug, eingebrochenen Fingerring.

Die für die Infanterie bestimmte neue Gewehrausrüstung, das sogenannte „Kudschgepäck“, die in kurzer Zeit bei einzelnen Truppen probeweise zur Einführung gelangen wird, wurde durch den Kaiser auf dem Truppenübungsplatz in Altsengsdorf, gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Monarchen bei dem 20. Ueber-Exzurs der Kavallerie-Regimenter des IV. Armeekorps, besichtigt. Zu diesem Zwecke hatte sich nach dem Dr. Ing. der Chef der 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments, Hauptmann Graf v. Platen-Hallens, mit einem Unteroffizier und drei Mann vom Postdam nach dem Truppenübungsplatz begeben. Der Kaiser ließ sich durch Graf Platen-Hallens über alle Einzelheiten der Ausrüstung genau informieren. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß bereits zu den diesjährigen Herbstübungen veranzelte Versuche in Bezug auf die Kostengünstigkeit des neuen Gepäcks vorgenommen werden.

Streßla. Die bei dem Gutsbesitzer Adolf Jette veranlassete Kollekte in Kirche und Nachversammlung ergab den erfreulichen Betrag von 138,78 M. Derselbe wurde der Gemeinde Soaz in Böhmen überwiesen, deren Kurator, Herr Lüdersdorf, ein geborener Streßler, denselben mit Dank in Empfang nahm. — Von einem Geschnitzten aus Holz wurde der 7-jährige Schulknabe Theodor abgehauen. Der Wagen ging dem Knaben über ein Bein. Den Geschnitzten soll keine Schuld treffen. — Bei Gelegenheit der Kaiserparade wird hier an der großen Fährte eine Kriegsbrücke über die Elbe geschlagen werden, deren Aufbau nächsten Montag abend beginnen wird. Die Brücke kann auch von Fußgängern und leichte Fuhrwerke passieren werden.

Lommasch, 26. August. Nach einem soeben anher gelangten Nachtrage zur Quartier-Anweisung hat die Stadt Lommasch nächsten Freitag, den 28. August 1903, enges Quartier zur Verfügung zu halten. Die Truppen gehen wahrscheinlich in der Richtung nach Böhlitz früh ins Mandow, wachen auf dem Felde ab und beziehen dann die Quartiere. Der betrocknete Parteiführer kann Lommasch mit 1060 Köpfen belegen.

Leisnig, 25. August. Geheimnisvolles Dunkel schwebt noch immer über einem am 24. Juli dieses Jahres in der sogenannten „Lache“ am Eichberg gefundenen Ertrunkenen. Zunächst glaubte man in dem Leichnam den Kaufmann Däwery, und, nachdem sich dieser persönlich als „Lebender“ gemeldet, später den Müllergesellen Johann Wilhelm Loos aus Jertupchen zu erkennen, da von

letzterem ein Koffer mit Papieren in einer hiesigen Restauration zurückgelassen worden war, welche die Identität des mit der aufgefundenen Leiche wahrscheinlich machten. Jetzt schreibt Voos aus Dresden, daß er in dem Frachtkoffer „Die Mühle“ zwar die Nachricht seines Todes gelesen habe, daß er aber darauf bestehen müsse, als noch unter den Lebenden wandelnd zu gelten; eventl. wolle er vor der Leisniger Polizeibehörde den Beweis der Wahrheit antreten. Nun ist von neuem die Frage offen: „Wer war der Unglückliche, der in der Nacht zum 24. Juli ds. Js. den Tod durch Ertrinken in der Lache fand?“

Rußchen, 24. August. Beim Klecholen am Sonntag früh ist der am 17. August 1888 geborene Dienstknecht Otto Kreyß hier dadurch zu Schaden gekommen, daß er bei der Lorenzfahrt mit der Leine, welche er um die Hand gewickelt hatte, an der Fortklinge hängen blieb, wodurch ihm vom Zeigefinger das erste und vom dritten und vierten Finger der linken Hand je zwei Glieder durch die Leine abgeschnitten wurden.

Rußchen, 25. August. Der Brunnenbauer Richard Thiele von hier, welcher 1901 vom 12. bis 17. Oktober in Weimar verweilt wurde, ist am Montag bei einer Brunnenreparatur in Böhlitz bei Rußchen verunglückt. Beim Heben von Brunnenröhren ist eine Keite und die niederfallende Röhre verletzten ihm das Antlitz schwer.

Zwickau, 26. August. Der hiesige Erzgebirgsverein veranstaltet am Abend des 27. d. M. einen Festzug nach der Wilmersdorf. Dasselbe findet eine schöne Feier mit Höhenfeuer und danach Festkonzert im Hotel Deutscher Kaiser statt. Die gesamten Zwickauer Musikvereine, Turner und Sängerbereinigungen sind an dieser Feier.

Golditz, 25. August. Heute nachmittag verunglückte der 25-jährige, auf der Durchreise begriffene Handlungsreisende Reinhold Meyer aus Golditz bei Großenhain dadurch, daß er auf seinem Fahrrad den steilen Hainberg hinabfuhr. Nach Hilfe schreiend, langte Meyer, welcher sein Fahrrad nicht mehr zu lenken vermochte, an den Wohngebäuden an und schlug dort mit solcher Gewalt auf die Straße auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, infolgedessen er kurze Zeit nach seiner Aufnahme im Krankenhaus unter großen Schmerzen starb.

Saule, 25. August. Beim Einfahren des Abendzuges verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof am Sonntag ein Passagier dadurch, daß er zu zeitig die Kuppelöffnung öffnete und so auch noch in voller Fahrt befindlichen Zug fiel. Bewußtlos wurde der Verletzte aufgehoben; man fürchtete, daß er schwere innere Verletzungen oder eine Gehirnerschütterung davongetragen hat.

Meerane, 26. August. Heute Mittwoch mittag wurde die seit Montag vermißte 18-jährige A. Krosch als Versteuerte aus dem nahen Schönberger Teich gezogen. Das dort junge, in der Blüte ihrer Jahre stehende Mädchen, das vorerst bei einer hiesigen Herrschaft gedient und dann in einem Hofstaat beschäftigt war, in den Tod getrieben, ist noch nicht ermittelt.

Grümmelschau, 27. August. Das internationale Sekretariat hat für die Ausständigen finanzielle Unterstützung zugesagt. An Streckunterstützungsgeldern werden wünschenswert